

KOLUMNE



VON DR. URSULA HEIMANN

Das kann teuer werden

Angesichts der vom Klimawandel hervorgerufenen extremen Wetterereignisse ist Wegducken ein verständlicher Reflex, genauso wie Weggucken oder Fatalismus – „man kann es sowieso nicht ändern“.

Große Unternehmen in den USA ziehen sich gerade politisch motiviert aus wichtigen Klimainitiativen zurück, und bei uns beklagen Vertreter aus Industrie und Mittelstand wachsende Betriebskosten und Wettbewerbsnachteile durch Nachhaltigkeitsauflagen. Gleichzeitig machen sich Finanzinstitutionen und Versicherungsgesellschaften Gedanken zur aktuellen Lage, und ihre Analysen sprechen eine deutliche Sprache: Es wird wirklich teuer – doch sie meinen die Schäden, die der Klimawandel jährlich verursacht. 2024 beliefen sie sich auf 140 Milliarden US-Dollar. Schadenssummen, die laut einer aktuellen Studie nur noch zu einem Bruchteil versichert sind und in Zukunft auch nicht mehr versicherbar sein werden.

Eine im Dezember 2024 veröffentlichte Analyse prognostiziert, dass die Risiken und Schäden des Klimawandels bis zu 25 Prozent der Unternehmensgewinne bedrohen könnten. Schon stiegen die Versicherungskosten für Unternehmen in deutschen Überschwemmungsregionen deutlich an. Banken und Versicherer ziehen sich aus risikoreichen Geschäftsfeldern zurück, beispielsweise in der Landwirtschaft, wo sie durch Dürren oder Hitzewellen stark belastet ist. Industriebetriebe müssen nach großen Überschwemmungen ihre Produktion senken oder Lieferketten neu aufbauen. Niedrige Pegelstände auf Wasserstraßen sorgen für erhöhte Transportkosten, weil Frachtschiffe nur mit halber Ladung fahren können. Kernkraftwerke in Frankreich und Belgien mussten zeitweise gedrosselt werden, da nicht mehr ausreichend Flusswasser zur Kühlung vorhanden war.

Als Verbraucher haben wir gerade deutliche Preissteigerungen bei Olivenöl und Schokolade gespürt, verursacht von klimabedingten Ernteeinbußen. Leergefischte Meere führen zu erheblichen Preiserhöhungen bei Fisch und Meerestieren. Waldbrände vernichten große Baumbestände, was die Preise von Holz als Rohstoff in die Höhe treibt.

Diese Beispiele verdeutlichen, welche Belastungen für Unternehmen und Privatpersonen als Folge von Klimawandel und nicht nachhaltigem Wirtschaften entstehen. Sie zeigen, dass nachhaltige Transformation kein Imagefaktor ist, sondern ein wirtschaftliches Muss. Vermeiden von Schäden ist das Ziel, denn das Beheben der Schäden kann teuer werden.

Dr. Ursula Heimann arbeitet als selbstständige Expertin für Gründer und Mittelstand. Einmal im Monat schreibt die Soltauerin für die Böhme-Zeitung.



Reparatur-Café verteilt Überschüsse

ZUM START INS neue Jahr hat sich das Reparatur-Café Munster etwas Besonderes einfallen lassen. Fast alle 34 Helfer des Cafés hatten sich am vergangenen Sonnabend im Glockenhof in Amelinghausen zu einem reichhaltigen Frühstücksbuffet versammelt. Rolf Plaschka hat die Gelegenheit genutzt, das vergangene Jahr mit allen Highlights noch einmal Revue passieren zu lassen. Er konnte den Anwesenden eine stolze Bilanz vorstellen. So wurden 345 Reparaturen angenommen, bei einer Erfolgsquote von 71 Prozent konnten am Ende 244 Reparaturen erfolgreich abgeschlossen werden. Im Café wurden die Besucher dabei mit etwa 60 Kuchen und Torten und der entsprechenden Menge an Kaffee bedient. Die Anstrengungen der Helfer und Helferinnen des Reparatur-Cafés haben im vergangenen Jahr damit einen Überschuss durch Spenden von 2400

Euro erbracht. Der wurde je häufig an den Hospizdienst Lebensbrücke und an die Kirchengemeinde Munster zur Unterstützung der Konfirmandenarbeit übergeben. So konnten Melanie Kraft vom Hospizdienst Lebensbrücke und Diana Löhn von der Kirchengemeinde Munster je einen entsprechenden Scheck entgegennehmen. Beide Frauen wussten zwar, dass es eine Spende geben würde, sie zeigten sich jedoch über die Höhe des Betrags überrascht. Kraft berichtete ausführlich über die wichtige, sehr persönliche und nach außen kaum sichtbare Arbeit der freiwilligen Helfer ihrer Organisation. Wie überall, so herrscht auch bei der Lebensbrücke Geldknappheit. Zum Ende der Veranstaltung hatte die Gruppe noch Gelegenheit die zum Glockenhof gehörende Biogas-Anlage zu besichtigen. Das war für die technikaffine Truppe noch mal etwas Besonders. bz

Touristiker bieten solide Zahlen

VON BERNHARD KNAPSTEIN

Bispingen. Im Kart-Center Bispingen ist am Mittwochabend munter gefeiert worden. Nicht allein die späten Kartfahrer hatten sich überboten und Siegesposen gezeigt, vor allem die Bispingen Touristik hat ihr 20-jähriges Bestehen im Konferenzsaal des Obergeschosses würdig mit Gesang und Imbiss begangen. Dabei war der Start der Bispingen-Touristik durchaus nicht leicht. Die touristische Erschließung der Heide hat zwar seine Wurzeln in den 1920er-Jahren, wie die Touristiker anhand der BZ-Rubrik „Alte Ausgaben“ unter Beweis stellten, doch der aktuelle Verein ist erst 2005 gegründet worden. Allein zur Klärung der Finanzierung hat der Verein im Zusammenwirken mit der Gemeinde indessen gut fünf Jahre gebraucht und weitere fünf Jahre, bis die Finanzierung so stabil war, dass die Touristik nicht allein von kommunalen Zuschüssen abhängig war. In den Folgejahren standen die Digitalisierung der Angebote und ab 2019 die Einführung der Erlebnis-Card im Vordergrund.

Die Bispingen Touristik hat heute 172 Mitglieder, darunter 14 Hotels, 7 Pensionen, 115 Ferienwohnungen, 45 Ferienhäuser/Baumhotels, ein Heuhotel und zwei Campingplätze. Deren Klassifizierungen nach DTV-Richtlinien sei allerdings abnehmend, berichtet Geschäftsführerin Margret Hedder. Interessant sei hingegen eine kostengünstige

Digitalisierung der Touristik hat sich in vergangener Dekade bei den Buchungen klar durchgesetzt

Klassifizierung als Qualitätsgastgeber „Wanderbares Deutschland“ durch den deutschen Wanderverband, empfahl Hedder.

Dass die Digitalisierung der Buchungsmöglichkeiten längst den Tourismus beherrscht und das Buchen im Buchungsbüro nachrangiger Bedeutung ist, belegte die Managerin der Bispingen Touristiker anhand einer

Statistik. Lagen noch 2015 die gebuchten Umsätze via Internet (64000 Euro) und via Tourismus-Büro (71500 Euro) auf Augenhöhe, ist die Schere kontinuierlich deutlich auseinandergegangen. So lagen 2024 die Online-Umsätze bei fast 390000 Euro gegenüber den Büro-Buchungen mit knapp über 34000 Buchungen. Die Übernachtungen lagen

in den ersten elf Monaten des Vorjahres mit mehr als einer Million erneut auf Vor-Corona-Niveau.

Auch haushälterisch kommt die Touristik gut klar. Einnahmen von 510450 Euro standen Ausgaben in Höhe von 473.867 Euro gegenüber, wobei Einsparereffekte bei Bürobedarf und Porto sowie Minderausgaben bei Aktionen zu Wander- und Radwegen und Messen-Besuche aufwiesen, denen aber auch Mehrausgaben bei der Erlebnis-Card und der Öffentlichkeitsarbeit gegenüberstanden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 36.583 Euro wurde vom Vorstand entsprechend gewürdigt.

Ring 5 des Heide-Shuttles wird überrannt

Über eine Besonderheit beim Heide-Shuttle berichtete Hedder. So wurde der im vergangenen Jahr eingeführte neue Ring 5 von Lüneburg aus in die Heide von fast 9500 Personen genutzt. Es sei zum Teil heikel gewesen, wenn Personen nicht mitgenommen werden konnten. Für das laufende Jahr wies Hedder die Mitglieder noch einmal auf die veränderten Fahrzeiten vom 3. Juli bis zum 3. Oktober hin. Digital gut aufgestellt und mit neuen Prospekten, will das Team um Margret Hedder für die anstehende Saison nun neu durchstarten. Bürgermeister Dr. Jens Bühlhuis verwies in dem Kontext auf die anstehende regelmäßige Bahnverbindung über Bispingen zwischen Lüneburg und Soltau.



Mit neuen Prospekten gehen die Bispingen Touristiker in die neue Saison. Foto: bk

Anschlüsse digital beantragen

Schneverdingen/Neuenkirchen.

Ab sofort können Hauseigentümerinnen und -eigentümer sowie beauftragte Installateure Hausanschlüsse für Strom, Erdgas, Wasser oder Fernwärme im Netzgebiet der Heijders Stadtwerke digital beim Netz- und Messstellenbetreiber beantragen. Das digitale Netzanschlussportal ist unter heidjers-stadtwerke.netzanschlussanfragen.de/ erreichbar. „Einen Hausanschlusswunsch können unsere Kundinnen und Kunden jetzt melden, wann es ihnen zeitlich passt, unabhängig von unseren Öffnungszeiten im Kundenzentrum“, erklärt Daniel Radekopp, Abteilungsleiter Stromnetz der Stadtwerke, und fügt hinzu: „Die Antragsteller werden online Schritt für Schritt durch den Prozess geführt, das erleichtert die Eingabe und führt auch bei uns zu Entlastungen.“

Mit dem Netzanschlussportal kommt der lokale Netzbetreiber gesetzlichen Bestimmungen nach. Sämtliche, nach Paragraph 14a des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) meldepflichtige Anlagen im Niederspannungsnetz können von Kunden über die neue, digitale Klickstrecke bei den Stadtwerken angemeldet werden. Dazu gehören etwa Wärmepumpen, Klimaanlage, elektrische Energiespeicher und Ladesäulen sowie PV-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 135 Kilowatt Peak (kWp).

Größere Anlagen und Hausanschlüsse ans Breitbandnetz können nicht über das Netzanschlussportal gemeldet oder angefragt werden. Die erforderlichen Anträge müssen weiter in Papierform gestellt werden und stehen auf der Website der Heijders Stadtwerke als PDF-Formulare bereit. bz

SOLTAU

Preisskat und -knobeln der CDU

Die CDU Soltau lädt nach mehrjähriger Pause wieder zu Preisskat und Knobeln ein. Das Turnier startet am 8. März um 16 Uhr im Hotel-Restaurant Post Stallion. Das Startgeld beträgt 5 Euro, Nichtmitglieder sind willkommen. Eine Anmeldung ist bis zum 4. März an andreas.liedtke85@gmail.com oder unter (0176) 41603162 vorzunehmen. bz

WALSRODE

VHS bietet Literaturkreis an

Bücher sind mehr als nur bedrucktes Papier – sie entföhren in fremde Welten, wecken Emotionen und regen zum Nachdenken an. Wer gerne liest und sich mit anderen über literarische Werke austauschen möchte, ist im neuen Offenen Literaturkreis der Volkshochschule (VHS) genau richtig. Ein acht Abenden treffen sich Bücherfreunde, um Neuerscheinungen zu entdecken, Klassiker neu zu erleben und vielleicht sogar eigene Texte zu teilen. Der Literaturkreis beginnt am 10. März montags von 18 bis 19.30 Uhr an der VHS im Bildungszentrum Walsrode. Anmeldung und Informationen zu Gebühren in der VHS persönlich oder unter (05161) 948880 beziehungsweise (05191) 968280, info@vhs-heidekreis.de oder über www.vhs-heidekreis.de bz